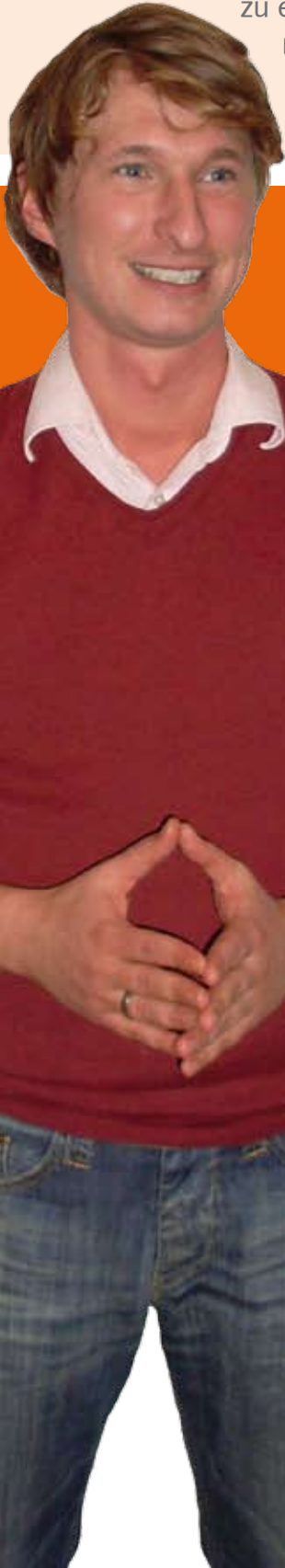


„Bei uns ist jeden Tag was los, auch so kurz vor dem Wochenende.“, entschuldigt Björn von Ameln die Eile. Wenn die Mitarbeiter von Montage kommen, schauen viele noch mal vorbei im Dresdner Gründerzeit-Haus gegenüber dem art'otel. „Da gibt's immer was zu erzählen. Der eine hat was auf dem Herzen, der andere will den nächsten Einsatz besprechen.“ Oder man deckt sich aus einem der vielen Kartons im Büro mit einer dunklen Wattejacke oder anderen Arbeitsachen ein.



Björn von Ameln, Prokurist, Leiter Recruiting,
man@work GmbH

Zeit ist mehr Geld

Dresdner Personaldienstleister man@work stützt Mittelstand mit fachlicher Leistung und Motivation

Mehr für die Beschäftigten zu tun, als vom Gesetzgeber vorgeschrieben: Eine Dresdner Zeitarbeitsfirma bekennt Farbe. Darum statet der Personaldienstleister seine Leute eben nicht nur mit dem Allernötigsten, wie den obligatorischen Schutzhelmen aus. Von Ameln kennt die Zeitarbeit-Klischees, die Vorwürfe reichen von „Arbeitsplatzvernichtung“ bis „unsozial“. „Jede Branche hat ihre schwarzen Schafe“, wehrt er das pauschale Urteil ab. „Doch steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt“. Über gewisse Großunternehmen wolle er nicht sprechen. Zusätzliches Personal nach Bedarf, das sei aber gerade für die vielen kleinen und mittleren Unternehmen in Deutsch-

land die einzige Chance, zu überleben und somit Arbeitsplätze zu sichern.

Das klingt paradox. Braucht man nicht mehr spezialisiertes Personal, je aufwändiger und verfeinerter moderne Bau- und Montagearbeiten sind? Im Prinzip ja, aber so kurzfristig, wie heute ein Auftrag zu erledigen ist und unter Betracht der Gesetzmäßigkeiten, stellt man die nötigen Mitarbeiter nicht ein. Und was, wenn nach einem halben Jahr der Zuschlag für den nächsten Großauftrag ausbleibt? Dann hat der beste Facharbeiter nichts mehr von seinem festen Vertrag. Somit sehen wir uns als Feuerwehr der Wirtschaft.

■ Als Leiharbeiter kein Freiwild

Zeitarbeit bringt dem Arbeitnehmer mitunter mehr Sicherheit und auch nicht zwangsläufig weniger Lohn. Immerhin liegt der Verdienst bei man@work über dem, was der Tarifvertrag für die Zeitarbeitsbranche vorgibt. Erfahrung und Betriebszugehörigkeit zahlen sich zusätzlich in Form eines Treuebonusprogramms aus, und es gibt auch ein kleines Weihnachtsgeld. Wie Freiwild jedenfalls wirkt keiner der derzeit rund achtzig Beschäftigten. Nach der bestandenen



Probezeit gelten für sie die gesetzlichen Kündigungsfristen. Mehrarbeit und Leerlauf gleicht die Firma über eine Art Arbeitszeitkonto aus.

„Freilich ist nicht bei allen Aufträgen die Dauer genau abzusehen, jedoch sind wir hier als Team“, macht von Ameln deutlich. „Und das bedeutet: Wie unsere Monteure bei der Arbeit, werden wir hinsichtlich der Auftragsgewinnung immer unser Bestes tun.“

Bisher jedenfalls sei das der Firma immer gelungen. Letzte Woche erst waren auf einen Schlag mehrere Aufträge weggefallen, am Montag noch acht Mitarbeiter frei. Bis Freitag hatte der „Personaler“ auch den letz-

ten wieder untergebracht. Wie das, in den Zeiten der Krise?

■ Qualität als Konzept für Zeitarbeit

Seit der Gründung vor zwei Jahren setzt man@work auf fachliche Qualifikation statt Handlanger-Dienste im Helfer-Segment. Ziel ist es, Aufträge aus dem Bau-Nebengewerbe in höchster Qualität sachgerecht auszuführen. „Unsere Spezialitäten sind der Laden-Innenausbau, die Fassadenmontage und die Schaltschrank-

Fünf Fragen an Thomas Ulbricht

Geschäftsführer, Leiter Niederlassung Berlin
man@work GmbH



? Konkret – wie schätzen Sie die Auftragslage der kommenden Monate ein?

Sie wissen doch: Schlechte Meldungen verkaufen sich immer besonders gut. Drei Wochen vor Weihnachten titelte eine große Zeitung: 34 Prozent aller deutschen Firmen erwarten für 2009 eine schlechtere Auftragslage! Dass 26 Prozent der befragten Unternehmen mit besseren Geschäften rechnen, fiel glatt unter den Tisch. Man muss die Dinge nicht schlechter reden als sie sind.

Letztendlich bleibt, die tatsächliche Entwicklung abzuwarten. Wir jedenfalls werden weiterhin hart arbeiten und mit unserer Qualität und unserem Service überzeugen.

? Warum sollte ich mich auf Zeitarbeitskunde gerade für Sie interessieren?

Wir sind ein Spezialanbieter für Fach- und Führungskräfte und unsere Kundenberater haben mehr als 25 Jahre Erfahrung, wie man hochwertige Projekte in Zeitarbeit abwickelt. Dass sie die Besten sind, versprechen natürlich alle. Unsere Kunden wissen das. Bei uns können sie sich darauf verlassen, dass wir die übertragenen Projekte selbstständig und termingerecht abwickeln.

Für Unternehmen, mit denen wir noch nicht zusammenarbeiten, stellt sich hier als eigentliche Frage: Ist man@work in der Lage, meine individuellen Problemstellungen besser zu

lösen, als dies bisher geschah? Für mehr als 200 Firmen im In- und Ausland lautet die Antwort darauf „Ja!“. Das verdeutlichen nicht zuletzt unsere europaweiten Top-Referenzen.

? Die Wirtschaft kriselt – trübe Aussichten auch für Ihr Unternehmen?

Ich denke schon, dass es schwerer wird, denn viele wissen nicht wirklich, was 2009 bringen wird. Die Problembranchen sind bekannt, die Frage

verdrahtung“, zählt von Ameln drei Beispiele auf. Um die Leistungen anderen Unternehmern anzubieten, unterhält man@work einen eigenen Mitarbeiterstamm, darunter Tischler, Schweißer, Elektriker und Klempner, aber auch Ingenieure.

Das Besondere dabei: Der Auftraggeber erhält nicht mal eben zwei, drei verschiedene Fachleute, sondern ein eigens zusammengestelltes Montageteam. Das rückt bei Bedarf mit individuell bereitgestelltem Grundwerkzeug an, angemietet oder aus dem eigenen Bestand. Um Unterkunft am Arbeitsort brauchen sich die Montagetrupps übrigens nicht zu kümmern, die organisiert die Firma selbst. Fern von daheim sollen sich die Mitarbeiter gut aufgehoben wissen. Auch das beflügelt die Arbeit.

„Unsere Kunden haben sich schnell an die maßgeschneiderte Leistung gewöhnt, mitunter verlangen sie für

neue Projekte schon ganz bestimmte Leute“, ist von Ameln

auf seine Mitarbeiter sehr stolz, die sich wiederum auf die Vorarbeit ihrer Chefs voll und ganz verlassen können. „Die Absprache mit den Auftraggebern ist uns ganz



wichtig. Damit alles passt, planen wir die Einsätze ganz genau. Je nachdem, was uns das Vorhaben abverlangt, stellen wir die Teams zusammen.“ Größere Trupps bekommen obendrein einen Teamleiter, der die Arbeiten mit der Bauleitung vor Ort koordiniert.

■ Motivation statt Beliebigkeit

Mit Personalplanung und Zeitarbeit machten sich die Firmengründer Thomas Ulbricht und Björn von Ameln, genau so wie der angestellte Geschäftsführer Peter Wagner in leitenden Positionen führender deutscher Großunternehmen vertraut. Ulbricht etwa betreute Projekte im In- und Ausland, wie den Bau von Lüftungsanlagen im Schloss und in der Oper in Dresden oder auf den Flughäfen von Dubai und Athen.

ist, was machen die Banken und Investoren – vergeben sie wieder Kredite oder bleiben sie auf Ihrem Geld sitzen? Im Handwerksbereich sagen einige, es sieht schlecht aus, von anderen Kunden wiederum erhielten wir sehr positive Signale. Probleme dürfte vor allem bekommen, wer seine Projekte weniger aus Eigenmitteln, sondern mehr aus Krediten heraus finanziert. Diesbezüglich sind wir sehr seriös aufgestellt.

? Personal, das Sie verleihen, spart man andernorts ein. ■ Was ist dran an der Kritik?

Wer solche Behauptungen aufstellt, sollte sich erst einmal mit den tatsächlichen Zahlen beschäftigen und nicht Ausnahmen hervorkehren. Ge-

rade einmal drei Prozent aller Firmen in Deutschland nutzen Zeitarbeit. Davon zählen wiederum nur zehn Prozent zu den Intensiv-Nutzern mit einem Zeitarbeiter-Anteil von mehr als zwanzig Prozent.

Im Klartext: Wir sprechen bei dem Thema über gerade mal 0,3 Prozent aller deutschen Firmen. Das belegt unter anderem eine Studie des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung IAB. In Auftrag gegeben wurde die Untersuchung übrigens interessanterweise von der Hans-Böckler-Stiftung, die dem Deutschen Gewerkschaftsbund nahesteht.

Richtig ist: In den Entleihbetrieben sind andere, atypische Beschäftigungsformen seltener, so etwa befristete Stellen, Mini- und Midijobs, aber auch reguläre Teilzeitarbeit gibt es kaum.

? Und Sie als Personal-dienstleister haben die Fachleute dazu?

Ja, ausgerechnet wir als junges Unternehmen! In den letzten zwei Jahren konnten wir viele hervorragend qualifizierte Mitarbeiter gewinnen, trotz akutem Fachkräftemangel! Der Grund: Wir bieten unseren Mitarbeitern ein modernes, zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld – von finanziellen Aspekten wie übertariflicher Entlohnung, Sozialleistungen oder Beteiligung am Unternehmenserfolg ganz zu schweigen. Natürlich hat diese Qualität Ihren Preis, aber eines wissen wir doch alle: Auch für einen Audi bezahlt man mehr als für einen Kia. Warum? Weil der Audi eben besser ist. Und zu einer, sagen wir mal Probefahrt, ist bei uns jeder recht herzlich willkommen. [FM]

Was der Industrie-Kaufmann in der Bau- und Montagebranche erlebte, bewog ihn letztlich dazu, eine Zeitarbeitsfirma unter neuem Ansatz zu gründen. Motivation statt Austauschbarkeit war die Devise, mit der er im Frühjahr 2007 man@work aus der Taufe hob.

Das Konzept ging auf und inzwischen ist das Unternehmen so gut aufgestellt, dass es sogar eine Vertriebsniederlassung in Rotterdam unterhält. „Die Holländer brauchen Fachleute für den Yacht- und Schiffbau, gefragt sind Tischler, Rohrleger und Elektromonteur ebenso wie Klempner, Klimatechniker und natürlich Schiffbauer selbst.“ Niederländische Industrieunternehmen benötigten neben Facharbeitern der verschiedensten Gewerke auch Ingenieure wie 3D-CAD-Zeichner und – Programmierer oder PLC-Software-Ingenieure. „Gerade Holland ist sehr aufgeschlossen hinsichtlich der Zeitarbeit und ihrer Flexibilität“, sagt Björn von Ameln.

■ Holländer wissen Zeitarbeit zu schätzen

Das überrascht kaum, schließlich hat Zeitarbeit in den Niederlanden einen anderen Stellenwert als hierzulande. Als eine der ersten deutschen Zeitarbeitsfirmen wurde man@work nach der niederländischen Norm NEN 4400-2 zertifiziert. Die Vorgaben sollen vor allem die Kunden weltweit agierender Personalverleiher besser schützen. Eingeschlossen ist ein Katalog von Forderungen für Zeitarbeitsunternehmen, der auch höchste Ansprüche an Verwaltung und Lohnabrechnung stellt.

„Hinter jedem Mitarbeiter steht ein Mensch, mit seinen Fähigkeiten und Ansprüchen, aber eben auch mit seinen Sorgen und Problemen“, so sieht

es von Ameln. „Man kann nicht nur Leistung verlangen, sondern man muss auch für die da sein, die etwas leisten.“ Schöne Worte, aber wie sieht es im Alltag aus?

Neben fairer Bezahlung und tariflich vereinbarter Leistung gehört der freundschaftliche Umgang bei man@work unbedingt dazu. Nicht, weil jeder gleich per Du ist, sondern weil einen der Andere wirklich interessiert.

■ Wertschöpfung mit Wertschätzung

„Da schreiben wir auch mal für einen Kollegen, der in finanziellen Nöten ist, an den Vermieter, weil der ihm kündigen will“, erklärt von Ameln. „Ist einer echt bei knapper Kasse, helfen wir mit einem Vorschuss aus.“ Langfristige Bindungen sind durchaus gewünscht, jahrelange

Betriebszugehörigkeit zahlt sich in einem Treuebonus aus. Schließlich lebt man@work gerade von seinem erfahrenen Stammpersonal.

Dass sich Qualität und Leistungsbereitschaft nicht an einem makellosen Lebenslauf festmacht, hat das Dreier-



gespann mehrfach erfahren. „Da gibt es richtig gute Leute, die hatten nur bisher draußen einfach keine Chance bekommen!“ Vor allem jungen Leuten kann von Ameln zu Zeitarbeit nur raten. „Man kommt rum, probiert sich bei ganz verschiedenen Projekten aus und muss sich nicht an eine einzige Arbeits-

aufgabe binden – das ist doch genau das Richtige für den beruflichen Einstieg.“

■ Alte Hasen stehen Greenhorns zur Seite

Damit dieser auch wirklich funktioniert, hat ein Greenhorn auf Montage anfangs immer einen „alten Hasen“ zur Seite.

Ulbricht, Wagner, von Ameln und Co jedenfalls ist der Einstieg gelungen. Im Gründerzeit-Haus auf der Maxstraße ist die Gründerzeit vorbei. Dafür geht es andernorts weiter: seit Jahreswechsel in Berlin. „Wir hatten dort schon bisher viel zu tun. Da es uns wichtig ist, die Mitarbeiter möglichst vor Ort zu gewinnen, wollen wir sie dort auch betreuen.“ [FM]



Baustelle Centrum-Galerie in Dresden:

Die Mitarbeiter von man@work haben alle Hände voll zu tun, um der Fassade des künftigen Einkaufszentrums an der Prager Straße Gestalt zu verleihen. Die Installation von Elektro- und Klimatechnik sind weitere Spezialarbeiten, für die die Mitarbeiter des Dresdner Zeitarbeit-Unternehmens über die Grenzen Deutschlands hinaus geschätzt werden.

Fotos: man@work, © fotohansi - fotolia.com

Firmenporträt

Die man@work tbj Personaldienstleistungen GmbH aus Dresden ist Mitglied im Arbeitgeberverband Mittelständischer Personaldienstleister (AMP). Neben dem Hauptgeschäftsfeld, dem Verleih von Spezialisten und Fachkräften, unterstützt man@work seine Kunden auch bei der Personalgewinnung und berät in allen Personalfragen. Am Stammsitz in Dresden und seit Jahresanfang in der Niederlassung Berlin kümmern sich insgesamt acht Servicemitarbeiter um die Bedürfnisse von Kunden und Zeitarbeitern.

man@work
www.the-better-jobcompany.com

man@work tbj
Personaldienstleistungen GmbH

Niederlassung Dresden
Maxstraße 15, 01067 Dresden
Tel. 0351 3236510
Fax 0351 3236515

Niederlassung Berlin
Moriz-Seeler-Straße 1, 12489 Berlin
Tel. 030 30345618
Fax 030 24537347

www.work-tbj.de
man@work-tbj.de

Arbeitsschutz und Haftung

Welche Stellung hat das geliehene Personal, was geschieht, wenn ein Leiharbeiter verunglückt, wer kommt für Schäden auf? Nutzer von Zeitarbeit sollten die „Top ten“ der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) zur gesetzlichen Unfallversicherung kennen:

1. Wer ist in meinem Unternehmen der Weisungsbefugte für die Zeitarbeitnehmer?

In Ihrem Unternehmen ist der zuständige Verantwortliche – zum Beispiel Meister – weisungsbefugt wie bei Ihren Beschäftigten.

2. Wer bezahlt die arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung?

Die arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung bezahlt derjenige, der sie veranlasst.

3. Wer stellt und bezahlt die persönliche Schutzausrüstung?

Wer Persönliche Schutzausrüstung stellt und bezahlt, ist zwischen Ihnen und dem Zeitarbeitsunternehmen zu vereinbaren und in der Arbeitsschutzvereinbarung zu regeln.

4. Wer ist für die Unterweisung zuständig?

Allgemeine Unterweisungen werden durch das Zeitarbeitsunternehmen durchgeführt. Die arbeitsplatz- und tätigkeitsbezogenen Unterweisungen führen Sie in Ihrem Unternehmen vor Beginn der Tätigkeiten durch.

5. Kann ich bei Problemen den Zeitarbeitnehmer austauschen?

Ja, wenn der Beschäftigte den vertraglichen Regelungen nicht entspricht.



Foto: obs/HVBG



Foto: obs/Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

6. Wo sind die Zeitarbeitnehmer gegen Unfälle versichert?

Die Zeitarbeitnehmer sind bei der Berufsgenossenschaft des Zeitarbeitsunternehmens – in der Regel die VBG – versichert.

7. In welchen Fällen haftet unser Unternehmen?

Für den Einsatz von Zeitarbeitnehmern gilt Ihre übliche Unternehmerhaftung wie bei Ihren Beschäftigten.

8. Wer bezahlt die Sachschäden, die Zeitarbeitnehmer verursachen?

Zeitarbeitnehmer arbeiten auf Ihre Weisung, daher haften Sie für Sachschäden der Zeitarbeitnehmer wie für Sachschäden Ihrer Beschäftigten.

9. Wie ändern sich die Einsatzzeiten meiner Fachkraft für Arbeitssicherheit und meines Betriebsarztes bei zusätzlichem Einsatz von Zeitarbeit?

Zeitarbeitnehmer unterliegen der sicherheitstechnischen und der betriebsärztlichen Betreuung in Ihrem Unternehmen wie Ihre Beschäftigten. Dementsprechend erhöhen sich die Einsatzzeiten von Fachkräften für Arbeitssicherheit und Betriebsärzten.

10. Wem sind Unfälle zu melden?

Unfälle von Zeitarbeitnehmern in Ihrem Unternehmen sind dem Zeitarbeitsunternehmen zu melden. Das Zeitarbeitsunternehmen erstattet dann die erforderlichen Unfallanzeigen. Unabhängig davon haben auch Sie Unfälle von Zeitarbeitnehmern in Ihrem Unternehmen zu erfassen und zu dokumentieren.



Foto: obs/Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

Quelle: www.vbg.de